

An die
Bezirksvertretung für den XVIII. Bezirk
Martinstraße 100
1180 Wien

Wien, am 04.05.2017

Errichtung von Anleinevorrichtungen für Hunde samt Beschilderung beim Amtsgebäude MBA18/19 in der Martinstraße

Gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen (GO-BV) in Verbindung §104 Wr. Stadtverfassung (WStV), stellt der unterfertigte Bezirksrat für die Sitzung der Bezirksvertretung Währing am 11.05.2017 nachstehenden

A N T R A G :

Frau BV Mag. Nossek wird ersucht mit den zuständigen Stellen des Magistrates der Stadt Wien in Verhandlung zu treten, um eine Anbringung von Hundeanleinevorrichtungen sowie entsprechender Beschilderung für das Amtsgebäude MBA 18 & 19 im Bereich Martinstr. 100 und Währingerstr. 124 zu erreichen.

Begründung :

In Amtsgebäuden von Magistraten, Gemeinden, Länder und des Bundes ist der Zutritt für Hunde, -ausgenommen gekennzeichnete Diensthunde, Therapie- und Blindenführhunde mit Maulkorb und Leine- verboten.

Um den hundehaltenden Bürgern (laut MA 60 rund 52.000 in Wien) Amtswege im zuständigen Magistratischen Bezirksamt für den 18. und 19. Bezirk zu erleichtern, wird um die Errichtung von zwei Hundeanleinevorrichtungen sowie entsprechender Beschilderung im Bereich Martinstr. 100 und Währingerstr. 124 ersucht.

Georg Köckeis, Bezirksrat



Büro der Bezirksvorsteherin des 18. Bezirkes der Stadt Wien						
Gesch.-Zl.: BV 18 - <i>S 386521/1117</i>						
.....fach - <i>8. Mai 2017</i>Blg.						
Vorzahl:						
1	2	3	4	5	6	7
Entw.	FA	BA	BR	Klubs	BV	Ablg.

An die
Bezirksvertretung für den XVIII. Bezirk
Martinstraße 100
1180 Wien

Wiederherstellung der durchgehenden Befahrbarkeit des stadteinwärts führenden Fahrstreifens der Peter-Jordan-Straße

Wien, am 5. Mai 2017

Gemäß § 24 der „Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen“ stellt der unterfertigte Bezirksrat für die Sitzung der Bezirksvertretung Währing am 11. Mai 2017 folgenden

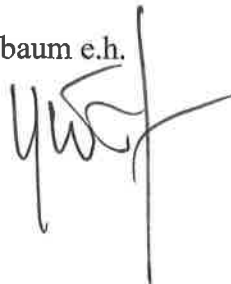
ANTRAG

Die MA 46 wird ersucht, die durchgehende Befahrbarkeit des stadteinwärts führenden Fahrstreifens der Peter-Jordan-Straße im Bereich der Kreuzung Max-Emanuel-Straße wieder herzustellen.

Begründung

Die überraschend durchgeführte Sperre des stadteinwärts führenden Fahrstreifens führt zu extremer Staubbildung und stark erhöhtem, unnötig provozierten Schadstoffausstoß.
Die Umleitung der Kraftfahrzeuge um die Verkehrsinsel herum bringt augenscheinlich keinerlei Verbesserung der Verkehrssicherheit mit sich.

Berichterstatter: BezR Gerald Kerschbaum e.h.



Büro der Bezirksvorsteherin des 18. Bezirkes der Stadt Wien						
Gesch.-Zl.: BV 18 - S 386504/1/17						
.....fach - 8. Mai 2017Blg.						
Vorzahl:						
1	2	3	4	5	6	7
Entw.	FA	BA	BR	Klubs	BV	Ablg.

Antrag.....vom.....

MIT OBENANGEFÜHRTER ANTRAGSTEXTÄNDERUNG
MIT STIMMENMEHRHEIT ABGELEHNT
EINSTIMMIG / MIT STIMMENMEHRHEIT
ANGENOMMEN / ZUGEWIESEN AN

ABSTIMMUNGSVERHÄLTNIS:

GRÜNE	ÖVP	SPÖ	FPÖ	NEOS
.....

BEURKUNDUNG:

.....
BEZIRKSVORSTEHERIN

An die
Bezirksvertretung für den XVIII. Bezirk
Martinstraße 100
1180 Wien

Kennzeichnung der Schrägparkordnung im Bereich Gersthofer Straße 148-160

Wien, am 5. Mai 2017

Gemäß § 24 der „Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen“ stellt der unterfertigte Bezirksrat für die Sitzung der Bezirksvertretung Währing am 11. Mai 2017 folgenden

ANTRAG

Die MA 46 wird ersucht, die Schrägparkordnung im Bereich der Gersthofer Straße 148-160 entsprechend zu kennzeichnen.

Begründung

Die derzeitige Situation ist unübersichtlich und kann zu Missverständnissen führen. Die Kundmachung der Schrägparkordnung mittels Hinweiszeichen und/oder Bodenmarkierungen scheint erforderlich. Dem Vernehmen nach bestand bereits vor einigen Jahren eine Bodenmarkierung.

Berichterstatter: BezR Gerald Kerschbaum e.h.



Büro der Bezirksvorsteherin des 18. Bezirkes der Stadt Wien						
Gesch.-Zl.: BV 18 - 5 386 506/1/h7						
.....1.....fach - 8. Mai 2017Blg.						
Vorzahl:						
1	2	3	4	5	6	7
Entw.	FA	BA	BR	Klubs	BV	Ablg.

Antrag.....vom.....

MIT OBENANGEFÜHRTER ANTRAGSTEXTÄNDERUNG
MIT STIMMENMEHRHEIT ABGELEHNT
EINSTIMMIG / MIT STIMMENMEHRHEIT
ANGENOMMEN / ZUGEWIESEN AN

ABSTIMMUNGSVERHÄLTNIS:

GRÜNE	ÖVP	SPÖ	FPÖ	NEOS
.....

BEURKUNDUNG:

.....
BEZIRKSVORSTEHERIN

Büro der Bezirksvorsteherin des 18. Bezirkes der Stadt Wien						
Gesch.-Zl.: BV 18 - S 3865 15/17						
.....fach - 8. Mai 2017Blg.						
Vorzahl:						
1	2	3	4	5	6	7
Entw.	FA	BA	03	Stabs	BV	Ablg.

Für den Klub der FPÖ: KO G. Köckeis
Für den Klub der ÖVP: KO H. Wasser

An die
Bezirksvertretung für den XVIII. Bezirk
Martinstraße 100
1180 Wien

Wien, am 05.05.2017

Kein Radweg in der Parkanlage Hockegasse

Gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen stellen die unterfertigten Bezirksräte für die Sitzung der Bezirksvertretung Währing am 11. Mai 2017 folgenden

ANTRAG:

Frau Vizebürgermeister und Stadträtin Mag. Maria Vassilakou sowie Stadträtin Frau Mag. Ulli Sima werden ersucht dafür Sorge zu tragen, dass dem geplanten Radweg durch die ohnehin sehr kleine Parkanlage Hockegasse in Währing („Hockepark“) die notwendige Bewilligung nicht erteilt wird bzw. dieser Bereich aus dem geplanten Radwegenetz ausgenommen wird.

BEGRÜNDUNG:

Zahlreiche Kinder aus der Nachbarschaft, den nahegelegenen Kindergärten (MA 11) sowie der VS Scheibenbergstraße nutzen gerne den Kleinkinder-, Kinder- bzw. Jugendspielplatz und den Sandspielplatz in der ohnehin sehr kleinen Parkanlage Hockegasse.

Im Zuge der Sanierung der Parkanlage Hockegasse soll künftig mitten durch den Park ein gekennzeichnete Radweg entstehen, für den überdies die derzeit zum Schutz spielender Kinder vorhandenen Tore entfernt werden müssen.

Der geplante Radweg im Hockepark würde nicht nur den ohnehin geringen Erholungsraum im Park weiter verkleinern, sondern stellt auch eine Gefahr für alle Parkbesucher dar. Insbesondere spielende Kleinkinder werden durch den Radweg und den damit einhergehenden Abbau der Tore gefährdet.

Die vorgesehene „Radbremse“ stellt nur einen unzulänglichen Schutz der Parkbesucher dar. Radfahren ist in den von der Stadt Wien verwalteten städtischen Parks (MA 42), sowie auch in Anlagen der Bundesgärten aus gutem Grund grundsätzlich verboten.

Von einem Radweg durch die Parkanlage in der Hockegasse („Hockepark“) ist daher dringend abzuraten.

Büro der Bezirksvorsteherin des 18. Bezirkes der Stadt Wien						
Gesch.-Zl.: BV 18 - <i>S 388464/1/17</i>						
<i>1</i>fach - 8. Mai 2017Blg.						
Vorzahl:						
1	2	3	4	5	6	7
Entw.	FA	BA	BR	Klubs	BV	Ablg.

An die Frau Bezirksvorsteher
des 18. Bezirkes
Bezirksvertretungssitzung am 11. Mai 2017: **Anfrage**

Wien, am 04.05.2017

Im Türkenschanzpark wurden über Jahrzehnte zahlreiche botanische Raritäten und Besonderheiten gepflanzt. Darunter befinden sich Zierbäume aus China, Japan, der Krim und Nordamerika. Viele der monumentalen Bäume sind namentlich etikettiert und werden von Experten auf mehrere hundert Jahre Lebensalter geschätzt. Im Währinger Türkenschanzpark wurden in letzter Zeit einige dieser riesenhaften Bäume gefällt.

Erst kürzlich wurde ein offensichtlich großer alter Baum, mit einem Durchmesser von 1,44 Meter, mit Expertenschätzung von mehr als 120 Jahren, ohne sichtbare Erkrankung in der Nähe des ukrainischen Kosaken Denkmals gefällt.



Abbildung 1: Gefällter Baum nahe Kosaken Denkmal, Türkenschanzpark

Laut einer Information eines Mitarbeiters der MA 42 gab es Probleme bei der „Kronensicherung“. Anstatt entsprechende Maßnahmen zu ergreifen um den „Uralt-Baum“ zu retten, entschied man sich für eine radikalere Lösung – der Baum wurde gefällt.

Bei Fällung von Laub- und Nadelbäumen kommt das Wiener Baumschutzgesetz (§ 4) zur Anwendung, in dem festgeschrieben ist, dass das Entfernen von diesbezüglichen Bäumen einer behördlichen Bewilligung bedarf.

9. Aufgrund des Wiener Baumschutzgesetzes ergeben sich Ersatzpflanzungen, welche vom Durchmesser des entfernten Baumes abhängen. Wie viele Ersatzbäume welcher Gattung werden den gefällten Baum wann ersetzen?
10. Bei Nicht-Durchführung der Ersatzpflanzungen, wie verhält es sich mit den gesetzlichen Ausgleichsabgaben?
11. Was passierte mit dem riesigen Baumstamm, nachdem auch Holz dieses Alters und dieser Größe am freien Markt begehrt und kostspielig ist?
12. Wohin fließen die durch allfällige Veräußerung lukrierten Einnahmen dieses Baumstammes?
13. Was passiert generell mit dem nutz- und verkaufbaren Holz aus Baumrodungen im Bezirk?
14. Werden Sie in Zukunft Währings Bürgerinnen und Bürger über massive Baumrodungen bzw. Fällungen bei Bäumen dieses Ausmaßes informieren?
15. Wenn ja, in welcher Form erfolgt diese Information und wird darin auch auf die Begründung Rücksicht genommen werden?
16. Warum sind die seltenen und riesenhaften Bäume im Türkenschanzpark nicht längst als Naturdenkmal durch die MA 42 beurkundet bzw. bekundet worden?
17. Welche Schritte gedenken Sie diesbezüglich zu ergreifen?
18. Wenn keine, warum nicht?

Aufgrund des Umfangs der Fragen wird um schriftliche Stellungnahme ersucht.

Rechtsquellen:

<https://www.wien.gv.at/recht/landesrecht-wien/rechtsvorschriften/pdf/15400000.pdf>

Begründung:

Anfrage erfolgt im öffentlichen Interesse.

Bezirksrätin



Karina Kohlhofer, Bakk.phil.

An die Frau Bezirksvorsteher
des 18. Bezirkes
Bezirksvertretungssitzung am 11. Mai 2017: **Anfrage**

Büro der Bezirksvorsteherin des 18. Bezirkes der Stadt Wien						
Gesch.-Zl.: BV 18 - <i>S 38 8465/MT</i>						
.....fach - 8. Mai 2017Blg.						
Vorzahl:						
1	2	3	4	5	6	7
Entw.	FA	BA	BT	Klubs	BV	Ablg.

Wien, am 04.05.2017

„Um die Lebenssituation von Frauen in der Stadt und damit für alle zu verbessern, braucht es die Zusammenarbeit von Frauen – auch parteiübergreifend.“ (Zitat BV Nossek)

In Bezirksmedien sowie zuletzt in einem von der Bundesregierung und dem Land Wien mittels Steuergeldern massiv geförderten Printmedium war am 10. März d.J. als „Nachwehe“ zum Internationalen Frauentag (8. März) zu lesen: „In Wien gibt es derzeit zehn Bezirksvorsteherinnen von gesamt 23 Bezirken. 494 der 1144 Wien weit tätigen Bezirksräte sind weiblich. (Frauenquote von 43%). Österreichweit gibt es nur 151 (von 2.100) weibliche Bürgermeister (7%). Wiens Führungsdamen haben sich nun über alle Parteigrenzen hinweg, darauf geeinigt mehr Kommunalpolitik für Frauen zu machen. Damit will man auch weibliche Nachwuchstalente für die Politik begeistern. So wurde zum Beispiel in mehreren Bereichen bereits das "Gender Budgeting" eingeführt und bei vielen Themen wird ein spezieller Fokus auf Frauen gelegt. Zukünftig wollen die Bezirksvorsteherinnen im Rahmen eines runden Tisches die Vernetzung von Frauen in der Kommunalpolitik weiter intensivieren.“

Gender Budgeting ist in Österreich bereits seit 1.9.2009 im Bundeserfassungsgesetz (BVG) verankert. Gemäß Art. 13 Abs.3 haben Bund, Länder und Gemeinden bei der Haushaltsführung die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern anzustreben. Diese Zielbestimmung wird seit dem Jahr 2013 mit der Einführung der wirkungsorientierten Haushaltsführung noch verstärkt.

Die unterfertigende Bezirksrätin stellt daher gemäß §23 der Geschäftsordnung der Wiener Bezirksvertretungen für die Bezirksvertretungssitzung am 11.05.2017 folgende

ANFRAGE

1. Sind Sie an der Initiative zur bezirksübergreifenden Frauenförderung beteiligt?
2. Wenn ja, mit welcher Rolle bzw. Funktion?
3. Welche Projekte zur Frauenförderung sind für den 18. Bezirk angedacht?
4. Welche parteiübergreifenden Maßnahmen in Bezug auf die Zusammenarbeit für Frauen in der Kommunalpolitik im 18. Bezirk haben Sie bereits gesetzt bzw. werden Sie zukünftig setzen?
5. Welche konkreten Ansätze sehen Sie für den 18. Bezirk in Bezug auf politische Begeisterung der Frauen für Kommunalpolitik?
6. Welche konkreten „Gewinne“ würden Sie für den 18. Bezirk bei „Gender Budgeting“ des Bezirksbudgets sehen?
7. Welche konkreten Projekte sind aus dieser Initiative als nächstes vorgesehen?

An die

Bezirksvertretung für den XVIII. Bezirk

Martinstraße 100

1180 Wien

Wien, am 04.05.2017

Der unterfertigte Bezirksrat stellt gemäß § 23 der GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Währing am 11.05.2017 folgende **Anfrage**:

Mit dem öffentlichen Raum ist eine Vielzahl an Magistratsabteilungen sowie die Bezirksämter direkt oder indirekt, strategisch oder optional befasst.

Es geht nicht nur um die Planung und den Bau von Gehsteigen und Gestaltung von Plätzen, sondern auch um diverse Genehmigungen sowie das **Aufstellen von Pollern** am Gehsteig u.v.m. gleichermaßen.

All diese Maßnahmen im öffentlichen Raum beeinflussen dessen Qualität, die Alltagstauglichkeit und Nutzbarkeit für die Menschen erheblich. Die dahinterliegende Entscheidung ist auch immer ein Ausdruck einer Priorisierung von Nutzergruppen: wer bekommt wie viel Raum zugesprochen?

Ein Wildwuchs der „Poller-Pest“ befindet sich in der Eduardgasse im 18. Wiener Gemeindebezirk.

Eine optische und absurde Verschandelung des dortigen Ortsbildes.

62 (!) Poller befinden sich in der Eduardgasse, 30 Stück im Abschnitt Eduardgasse zu Kreuzgasse/Staudgasse und 32 Stück Abschnitt Eduardgasse zu Antonigasse/Kreuzgasse.

Büro der Bezirksvorsteherin des 18. Bezirkes der Stadt Wien						
Gesch.-Zl.: BV 18 - 5 388 453/1/17						
.....fach - 8. Mai 2017Blg.						
Vorzahl:						
1	2	3	4	5	6	7
Entw.	FA	BA	BR	Klubs	BV	Ablg.

An die

Bezirksvertretung für den XVIII. Bezirk

Martinstraße 100

1180 Wien

Büro der Bezirksvorsteherin des 18. Bezirkes der Stadt Wien						
Gesch.-Zl.: BV 18 - 5388451/117						
.....fach - 8. Mai 2017Blg.						
Vorzahl:						
1	2	3	4	5	6	7
Entw.	FA	BA	BR	Klubs	BV	Ablg.

Wien, am 04.05.2017

Der unterfertigte Bezirksrat stellt gemäß § 23 der GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Währing am 11.05.2017 folgende **Anfrage**:

In den Printmedien war zu lesen: „Ein ambitioniertes Ziel im Regierungsprogramm der Wiener Rot/Grünen Stadtregierung sei, dass alle Bezirke zusätzlich verkehrsberuhigte Zonen erhalten sollen, wie etwa **Begegnungszonen**.“

2016 betonte die grüne Vizebürgermeisterin Mag. Vassilakou, dass in dieser Legislaturperiode vor allem in die Außenbezirke diesbezüglich investiert werden soll.

Das Vorhaben stößt aber auf erheblichen Widerstand in den Bezirken.

Bürger und insbesondere Wirtschaftstreibende des Bezirkes befürchten die Errichtung einer **Begegnungszone in der Martinstraße vor dem Währinger Amtshaus**.

Diese Maßnahme würde ein Verkehrschaos, mit einhergehenden massiven Staus in der Gentzgasse, Währingerstraße, Martinstraße, sowie in weiteren umliegenden Straßen garantieren.

Aufgrund dieser Ausführungen ergeben sich folgende Fragen an die Frau Bezirksvorsteher:

1. Ist beabsichtigt eine Begegnungszone im Bereich vor dem Währinger Amtshaus zwischen Gentzgasse und Martinstraße zu errichten?
2. Sind weitere Begegnungszonen im Bezirk geplant?
3. Wenn ja, warum sind die zu befassenden Gremien (Bezirksentwicklung, Mobilitäts- Kommissionen) bislang nicht eingebunden worden?
4. Wenn ja, werden Sie zeitnah diese Gremien einbinden?
5. Wie gedenken Sie Anrainer und Wirtschaftstreibende in den Planungsprozess einzubeziehen?

An die

Bezirksvertretung für den XVIII. Bezirk

Martinstrasse 100

1180 Wien

Wien, am 04.05.2017

Der unterfertigte Bezirksrat stellt gemäß § 23 der GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Währing am 11.05.2017: **Anfrage**

In Wien werden von der Exekutive Überlegungen für präventive Sicherheitsmaßnahmen getroffen, um eine Bedrohung auf öffentlichen Örtlichkeiten durch Terrorakte zu minimieren.

Das im Herbst stattfindende Währinger Straßenfest ist mit einem beträchtlichen Menschenaufkommen in Verbindung zu bringen.

Hundertprozentige Sicherheit ist auszuschließen, aber es gilt ein Risiko zu minimieren.

Aufgrund dieser Ausführungen ergeben sich folgende Fragen an die Frau Bezirksvorsteher :

1. Werden Sie mit dem Wiener Polizeipräsidenten bzw. mit Sicherheitsexperten der Exekutive im Bezirk Kontakt aufnehmen, um präventive Sicherheitsmaßnahmen und Strategien zum Schutz der Bevölkerung beim Währinger Straßenfest festzulegen?
2. Welche Maßnahmen werden Sie zum Schutz der Teilnehmer des Währinger Straßenfestes treffen?
3. Werden Mitglieder der Bezirksvertretung über Sicherheitsgespräche bzw. möglichen Sicherheitsvorkehrungen beim Währinger Straßenfest informiert?

Wenn ja, in welcher Weise?

Büro der Bezirksvorsteherin des 18. Bezirkes der Stadt Wien						
Gesch.-Zl.: BV 18 - 5388460/1h7						
A.....fach - 8. Mai 2017Blg.						
Vorzahl:						
1	2	3	4	5	6	7
Entw.	FA	BA	BR	Klubs	BV	Ablg.

An die

Bezirksvertretung für den XVIII. Bezirk

Martinstraße 100

1180 Wien

Wien, am 04.05.2017

Der unterfertigte Bezirksrat stellt gemäß § 23 der GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Währing am 11.05.2017 folgende **Anfrage**:

Finanzierung der Sanierung und Neugestaltung des „Hocke-Parks“

Am 20. April 2017 wurde in der VS Scheibenbergstraße die Detailplanung der Neugestaltung des „Hocke-Parks“ der interessierten Bevölkerung vorgestellt. Kolportierte **Gesamtkosten Euro 195.000.-**.

Der nachbarschaftliche Bauträger „at-home“ hat zu Beginn seiner Bautätigkeit die Finanzierung der Parkneugestaltung zugesagt.

Im Währinger „Newsletter“ ist nachzulesen, Zitat BV Nossek: „Ich bin zuversichtlich, dass der Bauträger die getroffenen Vereinbarungen einhält und die Parkgestaltung nicht aus **öffentlichen Geldern** finanziert werden muss“.

Aufgrund dieser Ausführungen ergeben sich folgende Fragen an die Frau Bezirksvorsteher:

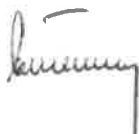
- 1. Wie hoch sind die tatsächlichen Kosten für die Sanierung des „Hocke-Parks“?**
- 2. Gibt es schriftliche Verträge bzw. Vereinbarungen betreffend Finanzierung des Parks mit dem ehemaligen BV Homole und dem Bauträger „at-home“?**
- 3. Wenn ja, was wurde in den Verträgen, Vereinbarungen festgeschrieben?**
- 4. Haben bereits Sondierungsgespräche der Bezirksvorstehung mit Verantwortlichen des Bauträgers „at-home“ betreffend Finanzierung des Parks stattgefunden?**
- 5. Wenn ja, mit welchem Ergebnis, bzw. in welcher Höhe übernimmt der Bauträger die Kosten der Sanierung des Parks?**

Begründung:

Anfrage erfolgt im öffentlichen Interesse

Georg Köckeis

Bezirksrat



Büro der Bezirksvorsteherin des 18. Bezirkes der Stadt Wien						
Gesch.-Zit. BV 18 - 5388461/1/17						
A...fach - 8. Mai 2017						
Vorzahl:						
1	2	3	4	5	6	7
Entw.	FA	BA	BR	RP-GS	BV	Ablg.